

Ausstellung

«Exotische Problempflanzen»



Ausgangslage

Neophyten sind Pflanzen, die nach der Entdeckung Amerikas 1492 beabsichtigt oder unbeabsichtigt nach Europa eingebracht wurden. Die meisten dieser Arten verschwinden schnell wieder oder fügen sich problemlos in unsere Pflanzenwelt ein. Einige setzen sich aber hartnäckig durch – sie werden invasiv – und müssen mit geeigneten Massnahmen möglichst frühzeitig reguliert werden.

Ziele

Auf lustvolle Weise soll die Öffentlichkeit auf die problematischen Pflanzen aufmerksam gemacht werden. Ziel ist, dass die Bevölkerung die Arten kennt und im eigenen Garten einheimische Wildpflanzen anstelle von Neophyten anpflanzt.



Inhalt der Ausstellung

Die Ausstellung besteht aus sieben Gittersäulen in denen die wichtigsten Neophyten ausgestellt werden. Kirschlorbeer, Japanischer Knöterich, Sommerflieder, Drüsiges Springkraut und Nordamerikanische Goldruten werden in natura gezeigt. Riesenbärenklau und Ambrosia sind gesundheitlich problematisch und werden daher nur als Fotografie ausgestellt. An jeder Gittersäule sind drei A5-Plakate mit Informationen befestigt. Die einzelnen Säulen haben einen Durchmesser von 50 Zentimeter und sind 140 Zentimeter hoch. Eine Blickfang-Steile mit dem Ausstellungstitel „Exotische Problempflanzen“ macht auf die Exponate aufmerksam. Diese Steile ist 240 Zentimeter hoch und 40 Zentimeter breit. An ihr kann auch ein Plakat mit lokalen Informationen (Betreuungszeiten der Ausstellung, Rahmenangebot etc.) angebracht werden.



Einsatz der Ausstellung

Die Ausstellung wird an einem gut frequentierten Ort draussen in der Gemeinde während zirka zwei Wochen platziert.